

# Rasender Kurier

*Die Zeitung der Sancta Maria Schule der Hedwigschwestern*

## Top-Thema:

*Flüchtlinge in Deutschland*



**Nr. 52, April 2016**

# Intro

## Liebe Leser und Anschauer!

Ich bin der neue Chefredakteur Benjamin Jovanovic!

Zum zweiten Mal beschäftigen wir uns nun mit dem Thema „Flucht“. Wir haben auch euch gefragt und ihr habt geantwortet....

Wir waren am 27. Januar 2016 in einer Unterkunft für Flüchtlinge und haben dort Severin Höhmann mit vielen Fragen gelöchert...! Und wir durften uns da ein bisschen umschauen und waren in der Kleiderkammer und in der Teeküche. Danach sind wir zur Preisverleihung gefahren - darüber werdet ihr noch lesen in unserer Rasku-Zeitung!

Wir danken allen Leserinnen und Lesern, dass ihr die Zeitung immer wieder lest.

Ich hoffe, ihr hattet alle ein schönes Osterfest und ward fündig.

Ich bin übrigens der neue Chefredakteur, weil Ricardo im Februar 2016 an eine andere Schule gegangen ist.



Ich mache das gerne!

Euer Benni

# Impressum

„Rasender Kurier“ Schülerzeitung der  
Sancta Maria Schule der Hedwigswestern

Anschrift: Dreilindenstr. 24-26, 14109 Berlin

Herausgeber: Zeitungs-AG

Redaktion: Inga Mißbach, Angelo Liebe, Benjamin Jovanovic, Ricardo Richter, Alexander Maaß, Marcel Schumann, Herr Medeke, Frau Fechner

Druck: AL-Gruppe Druck und Papier, Hr. Krüger, Hr. Wüst  
V.i.S.d.P.: Schulleitung Th. Fischer

Allen weiteren Mitwirkenden herzlichen Dank  
für ihre tatkräftige Unterstützung!

# Gewonnen!!!!

Überraschenderweise haben wir beim diesjährigen Berliner Schülerzeitungswettbewerb gleich ZWEI Preise gewonnen....



6

# NUK-Winsstraße

8



Im Januar haben wir die Notunterkunft für Flüchtlinge in der Winsstraße besucht und hatten einen tollen Interview-Partner, der uns Rede und Antwort gestanden hat!!!

# Buchbesprechung

15



Chantal und Namareq haben ein ganz aktuelles Buch von Kirsten Boie, das zu unserem Thema passt, gelesen und ein paar Gedanken dazu aufgeschrieben.

26

# Fasching



In diesem Jahr hieß das Motto „FREIE KOSTÜM-WAHL“! Es war wieder ein tolles Fest...

# Schwimmwettkämpfe

30/34



In diesem Schuljahr wurden erfolgreich bereits zwei Schwimmwettkämpfe bestritten! HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE allen Beteiligten!

# Gottesdienste



Ob Advents-, Dreikönigs- oder Aschermittwochsgottesdienst- unsere gemeinsamen Veranstaltungen in der Kapelle sind immer liebevoll und schön vorbereitet und geplant. Einen großen Dank dafür an alle Beteiligten!!

## TOP-Thema: Flucht

Besuch in einer Notunterkunft	8
Geschichte „Alleine auf der Flucht“	14
Buch zum Thema	15
Eure Antworten auf unsere Fragen	16

## Feste Rubriken

Rezept	46
Rätsel	25
Suchbild	42
Grüße, Grüße, Grüße	48
Ausmalbild	43

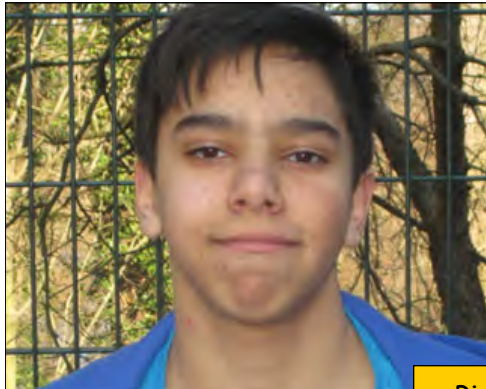
## Thema: „Aus dem Schulalltag“

Wir haben gewonnen	6
Adventsbasar, Adventsmontage	20
Theater im Seniorenheim	21
Spenden für die ARCHE	22
Eure Klassensprecher	23
Dreikönigssingen	24
Fasching 2016	26
Aschermittwoch	28
Schwimmwettkampf I	30
Projekt „Wohnopoly“	32
Schwimmwettkampf II	34
Besuch in der Suppenküche	36
Gedichte	38
Berlinprojekt der Klasse MA	40
Ausflug aufs Land	44



4

# Unsere freien Redakteure...



Pieer



Sarah

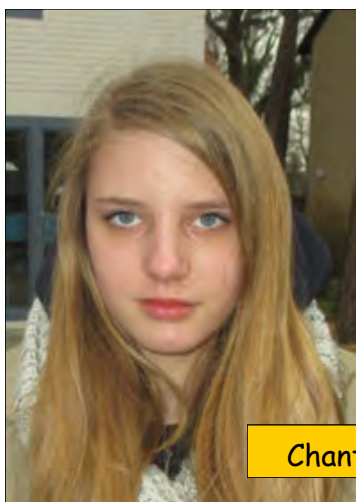


Pascal

Namareq



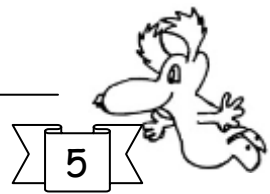
Max



Chantal



Maxima



# ...und wir!



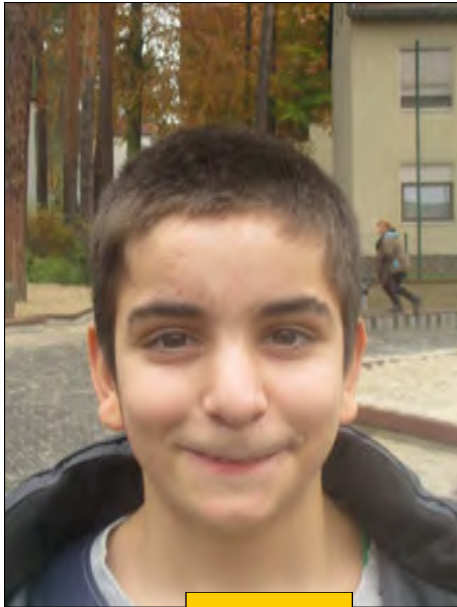
Benni



Alexander



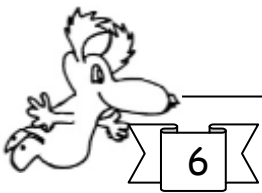
Marcel



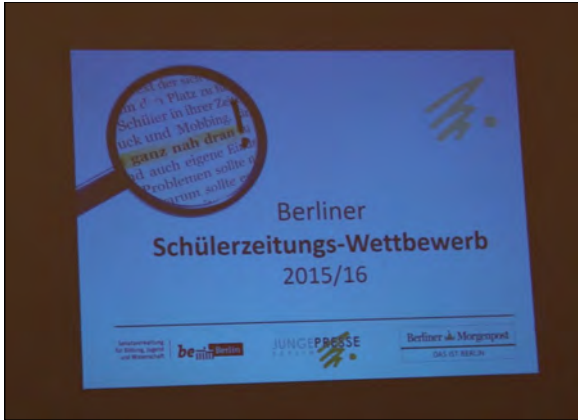
Angelo



Inga



# Gleich zwei Preise...



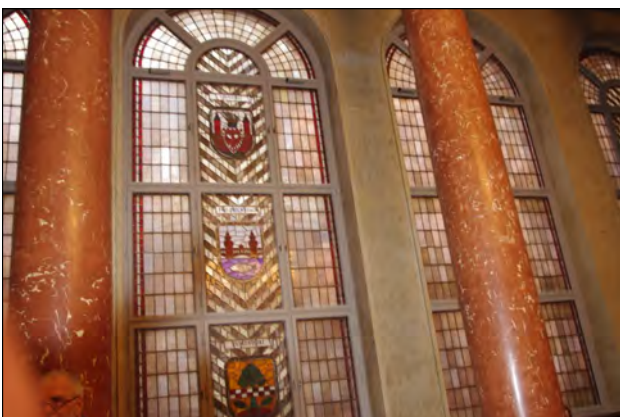
...durften wir am 27. Januar im Roten Rathaus in Empfang nehmen!!!!  
Das war eine RIESENÜBERRASCHUNG!!!!

Vormittags haben wir die Notunterkunft in der Winsstraße besucht (den Bericht dazu könnt ihr ab Seite 8 lesen). Dann haben wir uns ein Super-Essen in einem italienischen Restaurant direkt neben dem Rathaus gegönnt und sind anschließend zur Preisverleihung gegangen. Das Rathaus ist total schön. Bei der Verleihung der Sonderpreise haben wir gar nicht richtig aufgepasst, weil wir nicht mit einem Preis gerechnet hatten.

Plötzlich wurden wir aufgerufen, sogar zweimal, bis wir verstanden hatten, dass wir gemeint waren! Die Unfallkasse Berlin hat uns für unsere Ausgabe zum Thema „Mobbing“ den 1. Sonderpreis in der Kategorie „Wertschätzung in der Schule“ verliehen!! Damit hatten wir überhaupt nicht gerechnet!!!

Mit der gleichen Ausgabe haben wir dann tatsächlich noch den 2. Preis in der Kategorie „Förderschule“ gewonnen - und wieder hatten wir nicht aufgepasst, weil wir ja schon einen Preis hatten....!

Danach gab es leckeres Essen im Vorraum und am Nachmittag sind wir ganz schön stolz und ganz schön erschöpft wieder nachhause gefahren.....





Lieber Ricardo!

Schön, dass du bei der  
Preisverleihung noch da-  
bei sein konntest!!!

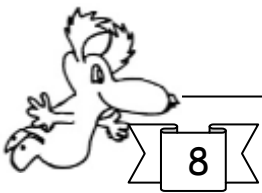
Wir wünschen dir für  
deine Zukunft alles, alles  
Gute!!!

Wir vermissen dich!!!



Dein Rasku-Team





## Besuch einer Notunterkunft

Bevor wir am 27. Januar zur Preisverleihung gingen, hatten wir einen Termin in der Notunterkunft in der Winsstraße in Prenzlauer Berg. Dort interviewten wir Severin Höhmann, der sich wirklich richtig, richtig viel Zeit für uns genommen hat.

Nach dem Interview durften wir noch einen Blick in die Sporthalle werfen, in der die Flüchtlinge gerade leben. Fotografieren durften wir innen natürlich nicht - dafür hat Inga die Schlafstätten von oben gemalt und wir haben ein paar Fotos von der Internetseite der Notunterkunft nehmen dürfen!



**Rasku:** Was ist eine Notunterkunft?

**Herr Höhmann:** Eine Notunterkunft ist eine Unterkunft für Flüchtlinge, die bisher noch nicht registriert wurden. Sie sollen also nur vorübergehend hierbleiben, um anschließend in eine bessere Unterkunft zu kommen. Sie werden hier mit Essen und notwendigen Alltagsgegenständen versorgt.

**Rasku:** Seit wann gibt es diese Notunterkunft?

**Herr Höhmann:** Also, am 1. Dezember 2015 wurde diese Halle beschlagnahmt, d.h. dass die Halle dann nicht mehr dem Bezirk gehört und nicht mehr zur Schule gehört. Das ist nicht auf Dauer so, angedacht war es zunächst für ein halbes Jahr. Das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGESO) hat gesagt, dass sie Schlafplätze für 200 Personen brauchen.

Daraufhin kamen die Bundeswehrsoldaten, haben den Hallenboden mit Holzplatten abgedeckt und 100 Doppelstockbetten aufgebaut. Am 2. Dezember war klar, dass wir die Betreuung übernehmen sollen. Der Anruf kam um 19.30 Uhr und um 20.00 Uhr kamen bereits die ersten Flüchtlinge. Es war total chaotisch; die Betten waren nicht bezogen, es war nicht klar, woher das Essen kommt.

**Rasku:** Wer ist der Träger der Notunterkunft?

**Herr Höhmann:** Einen Träger in dem Sinne gibt es nicht. Wir hier organisieren uns durch die „Volkssolidarität“. Es gibt in Berlin viele gemeinnützige Betreiber wie uns - zum Beispiel die Caritas, die Arbeiterwohlfahrt, also eher Vereine. Dann gibt es auch Betreiber, die richtige Unternehmen sind. Sie haben sich gesagt, dass das eine richtige Arbeit ist, bei der auch Arbeitsplätze geschaffen werden können. Geld zu verdienen spielt dabei sicher auch eine Rolle...

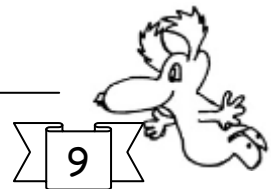
**Rasku:** Wer versorgt die Menschen denn jetzt mit Essen?

**Herr Höhmann:** Wie ihr seht, wird dort gerade das Essen geliefert. In den Notunterkünften ist es so, dass die Betreiber das Essen und die Verteilung organisieren müssen. Das Geld dafür kommt vom LAGESO.

**Rasku:** Wie verstehen sich die Menschen mit den Nachbarn im Kiez?

**Herr Höhmann:** Zunächst mal möchte ich sagen, dass hier ohne die große Hilfe der Nachbarn gar





nichts laufen würde. Vom ersten Tag an gab es jede Menge Unterstützung, auch wenn einige Eltern vielleicht eher nicht so glücklich darüber sind, dass ihre Kinder gerade keinen vernünftigen Sportunterricht haben. Alle helfen mit, es den Flüchtlingen so schön wie möglich zu machen, denn diese Menschen können ja nichts für ihre Situation.

Immer wieder brauchen wir hier Freiwillige, die in der Küche helfen, Essen und Kleidung spenden. Eine kleine Spielecke für Kinder wurde eingerichtet. Hier in dieser Gegend gibt es außergewöhnlich viele Freiwillige, das ist nicht in jeder Notunterkunft in Berlin der Fall.

In anderen Gegenden gehen die Menschen aus der Nachbarschaft auch mal auf die Straße, um zu zeigen, dass sie die Flüchtlinge nicht in ihrer Nähe haben wollen.

Hier ist es so, dass wir auch über Facebook vernetzt sind, so dass wir uns spontan untereinander darüber informieren können, wenn zum Beispiel Lebensmittel fehlen.

Die Syrer und die Afghanen trinken unglaublich viel Tee - vor allem mit für uns unglaublich viel Zucker. Der Zucker, den die Essensfirma liefert, reicht also niemals aus. So versuchen wir also, es untereinander zu organisieren, auch das mal besondere Dinge für die Flüchtlinge da sind.

**Rasku:** Kann man einfach in die Facebook-Gruppe eintreten?

**Herr Höhmann:** Nein, diese Gruppe ist geschlossen und man muss anfragen, wenn man dort teilnehmen möchte. Leider ist es ja so, dass es viele Menschen gibt, die gegen die Aufnahme von Flüchtlingen sind. Solche Menschen könnten sich dann in die Facebook-Gruppe einschleichen, um etwas über die Helfer herauszufinden oder auch schlechte Stimmung zu verbreiten. Es ist schon ganz gut, wenn man auch die Leute, die bei uns direkt ins Haus gehen, zumindest ein bisschen kennt.

**Rasku:** Gibt es deshalb einen Sicherheitsdienst?

**Herr Höhmann:** Ja, klar. Der Betreiber einer Notunterkunft ist auch für die Sicherheit der Bewohner verantwortlich und muss auch darauf achten, dass keine fremdenfeindlichen Menschen hier hereinkommen, um zu randalieren oder andere Sachen zu machen.

**Rasku:** Woher kommen die Flüchtlinge? Warum fliehen sie?

**Herr Höhmann:** Also die, die hier leben, kommen aus ganz unterschiedlichen Ländern, wobei die größten Gruppen die Syrer und die Afghanen sind. Sowohl in Syrien als auch in Afghanistan herrscht Krieg und einzelne Personen und auch ganze Familien kommen aus diesem Grund und auch aus anderen Gründen nach Deutschland.

Die jungen Männer, die ihr hier bei uns seht, fliehen zum Beispiel oft, weil sie in den Krieg ziehen müssten, wenn sie in Syrien bleiben würden.

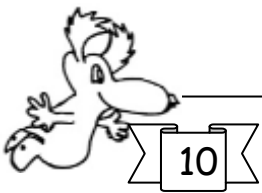
Aus den Gegenden in Afghanistan, in denen noch Anschläge verübt werden, in denen einfach noch Krieg herrscht, fliehen vor allem ganze Familien.

Manche Menschen, junge Paare zum Beispiel, fliehen, weil sie unterschiedlichen Glaubensrichtungen angehören. Sie fliehen sozusagen vor ihren eigenen Familien, weil sonst die Familien sich untereinander bekriegen würden. Bei den Syrern ist es sehr klar, dass es sich um Kriegsflüchtlinge handelt.

Fliehen die Menschen aus anderen Ländern, wird genau geschaut, ob ihnen in ihrem Herkunftsland tatsächlich Gefahr droht.

Wie ihr seht, gibt es unterschiedliche Asylgründe: *Religionszugehörigkeit, Angehören einer Minderheit (Homosexuelle etc.), Krieg, Angst vor Verfolgung...*

Zum Beispiel gibt es auch Familien, die fliehen, weil sie ein Kind mit einer Behinderung haben, das in dem Land, in dem sie leben, ausgeschlossen wird. Es wird nicht medizinisch unterstützt, darf keine Schule besuchen, so dass die Eltern sagen, dass sie so mit ihrem Kind hier nicht weiterleben können.



10

Natürlich ist es aber im Moment so, dass die meisten Menschen, die nach Deutschland kommen, Kriegsflüchtlinge aus Syrien sind.

**Rasku:** Bekommen die Flüchtlinge Geld?

**Herr Höhmann:** Ja, das Geld bekommen sie vom LAGESO zugewiesen. Es ist ausreichend, meist geben sie es direkt wieder aus. Hier klappt das ganz gut, es gibt auch Notunterkünfte in der Nachbarschaft in Weißensee oder Pankow, wo das Geld nötiger ist, da die Menschen nicht so viel Nachbarschaftshilfe erfahren und sich mehr selber versorgen müssen.

**Rasku:** Verstehen sich die Flüchtlinge?

**Herr Höhmann:** Naja, wenn ihr euch das mal so vorstellt: Eine große Turnhalle hat zwei, drei Umkleideräume mit jeweils drei, vier Toiletten. Dann gibt es meist eine Lehrerumkleide und einen Geräteraum. So eine Halle ist überhaupt nicht zur Unterbringung von Menschen, vor allem nicht von so vielen Menschen, geeignet. Da sind dann zwei Männer, die gerne nachts noch ein bisschen quatschen wollen und dazwischen stehen zwei Doppelstockbetten, in denen eine Familie mit kleinen Kindern schläft. Das ist schon total schwierig.

**Rasku:** Wie ist es mit der Hygiene? Gibt es genug Duschen und Toiletten? Gibt es da auch Streit?

**Herr Höhmann:** Durch die Räumlichkeiten ist das sehr schwierig. Es gibt mittlerweile einen Waschraum für Männer und einen für die Frauen. Aber auch unter den Männern oder unter den Frauen versteht man sich nicht immer gut, was ja auch normal ist, das werdet ihr ja auch kennen. Wenn ihr euch jetzt mal vorstellt, mit 190 anderen Leuten, die aus der Türkei kommen, aus Holland, aus England oder so, die ganz andere Gewohnheiten haben, auf ganz, ganz engem Raum zusammen sein zu müssen von früh bis spät, dann ist das natürlich auch anstrengend. Und dann gibt es da auch manchmal Streit.

Nun ist es hier so, dass die Afghanen und die Syrer unterschiedliche Sprachen sprechen. Es gibt Dolmetscher, die die eine Sprache können und versuchen, zum Beispiel den Afghanen zu helfen. Dann sind die Syrer sauer, weil ihr Dolmetscher vielleicht gerade nicht da ist. Dann kommt der Dolmetscher der Syrer und bietet an, den Syrern noch etwas zu essen zu holen - und die Afghanen beschwerten sich darüber, dass die Syrer schon wieder essen....! So entstehen alltägliche Konflikte, die bisher hier ganz gut geregelt werden konnten.

Auch dafür gibt es übrigens den Sicherheitsdienst! Der Sicherheitsdienst ist mit mindestens drei Leuten rund um die Uhr anwesend. Auch nachts! Wenn die jungen Männer zum Beispiel nachts in der Turnhalle noch quatschen und vielleicht verbotenerweise noch eine Zigarette rauchen wollen, dann sorgt der Sicherheitsdienst dafür, dass die Regeln, die in der Turnhalle gelten, auch durchgesetzt werden. Der Sicherheitsdienst ist da, um den Bewohnern zu sagen, welche Regeln es gibt; und er ist da, um die Bewohner zu schützen.

**Rasku:** Wie lange leben die Menschen im Schnitt in der Notunterkunft?

**Herr Höhmann:** Wie ich schon gesagt habe, kommen sie in die Notunterkunft, weil sie von Österreich nach Bayern auf deutschen Boden kommen und natürlich nicht alle dort bleiben können. Sie werden in Sonderzüge gesetzt, die momentan etwa alle drei Tage in Schönefeld ankommen. Diese Menschen sollen auf Berlin und Brandenburg verteilt werden - da muss erst einmal geschaut werden, woher sie kommen, ob sie Ausweise haben, wer sind sie überhaupt, welche Fluchtgründe liegen vor und so weiter. Das nennt man die *Registrierung*, das Komplizierteste an diesen Verfahren am Anfang.

Die Registrierung findet am Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGESO) statt. Dort sind sehr wenig Mitarbeiter und sie kommen mit der Registrierung der Personen nicht hinterher. Die Flüchtlinge in den Notunterkünften warten also auf ihre Registrierung im LAGESO und so lange

wird ihnen ein Dach über dem Kopf geboten. Von hier aus gehen sie immer wieder zum LAGESO und versuchen, sich registrieren zu lassen und das dauert eine Weile.

Eigentlich ist es so gedacht, dass die Menschen nicht länger als drei Monate in den Notunterkünften bleiben sollen. Wenn die Registrierung abgeschlossen ist, sollen die Menschen in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht werden, die zwar auch nicht luxuriös sind, aber immerhin feste Häuser sind, in denen es abgetrennte Zimmer gibt, so dass zumindest eine Familie mit vier Personen einen Raum für sich hat.

Dort gibt es dann Gemeinschaftsduschen, -toiletten und -küchen, in denen sie selber kochen und sich selber versorgen. Momentan sind auch die Gemeinschaftsunterkünfte voll, denn der Schritt aus diesen Unterkünften heraus wäre eine eigene Wohnung. Wohnungen sind aber in Berlin wohl eher knapp, denn auch wenn die Asylanträge bewilligt werden und die Menschen damit zunächst drei Jahre in Deutschland bleiben und auch arbeiten dürfen, ist es schwer, eine Wohnung zu finden. So hängen nach hinten noch Leute in den Notunterkünften und weiter nach hinten, wenn es nicht genug neue Notunterkünfte gibt, stehen die Menschen wieder vor dem LAGESO im Freien. Und noch weiter nach hinten stehen die Menschen an den Grenzen und können nicht in das Land, weil in den Notunterkünften kein Platz ist.

**Rasku:** Wie geht es denn weiter, wenn die Registrierung erfolgt ist und festgestellt wird, dass die Menschen nicht bleiben dürfen?

**Herr Höhmann:** Ja, wenn zum Beispiel jemand kommt, der (ich übertreibe mal etwas) in einem armen Dorf lebte und im Fernsehen gesehen hat, dass in Deutschland fast alle Leute ein Auto haben und fast alle Leute mit I-phones herumlaufen, und er das auch alles haben möchte. Das ist kein Asylgrund. In dem Moment flieht man aus wirtschaftlichen Gründen und viele dieser Menschen werden in die Länder, aus denen sie kommen, zurückgeschickt.

**Rasku:** Was machen die Flüchtlinge hier tagsüber?

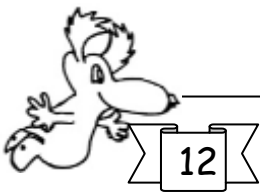
**Herr Höhmann:** Naja, bei den Flüchtlingen, die hier sind, die nicht registriert sind, ist die große Schwierigkeit, dass sie eigentlich immer wieder zum LAGESO müssen, sich da anstellen müssen, sich in den Zelten aufwärmen müssen und darauf hoffen, dass sie irgendwann an die Reihe kommen und registriert werden.

Ansonsten spielen sie viel Fußball und vertreiben sich irgendwie die Zeit.

**Rasku:** Gehen die Kinder zur Schule oder in die Kita?

**Herr Höhmann:** Die Kinder gehen eigentlich zur Schule, aber ein Schulplatz kann ihnen auch dann erst verschafft werden, wenn sie registriert sind und auch klar ist, dass sie in Berlin bleiben.





Wenn eine Familie eine Woche später in eine Gemeinschaftsunterkunft in Brandenburg kommt, bringt das nichts, die Kinder hier in die Schule zu schicken. Es hängt also wirklich alles davon ab, dass die Menschen so schnell wie möglich registriert werden, damit auch schnell klar wird, ob sie in der Nähe bleiben oder wegziehen.

**Rasku:** Wo wird die Wäsche gewaschen?

**Herr Höhmann:** Im Moment wird die Wäsche leider auswärts gewaschen. Das ist ein ganz großes Problem, denn eigentlich müssten hier Waschmaschinen in die Halle. Das geht aber tatsächlich nicht, weil die Halle dann kaputt gehen könnte. Das liegt an der Feuchtigkeit: Normalerweise sind immer mal 20-40 Kinder in der Turnhalle. Dazwischen gehen die Türen auf und zu. Wenn nun aber rund um die Uhr hier 200 Leute sind und einfach nur atmen, kommt unglaublich viel Feuchtigkeit in die Luft. Gleichzeitig wird gekocht und ständig geduscht, so dass eine ganz hohe Luftfeuchtigkeit entsteht, die sich an den Fenstern und an den Wänden niederschlägt. Auf lange Zeit fangen die Wände dann an zu schimmeln. Und wenn man jetzt noch Waschmaschinen dazustellen und die Wäsche auf Wäscheständer hängt, dann ist es innen wie in einer Sauna und das Gebäude kann von dem Schimmel kaputtgehen.

**Rasku:** Dürfen alle mit Straßenschuhen in die Halle?

**Herr Höhmann:** Man darf mit Straßenschuhen in die Halle, weil da ja ein Extra-Boden ist.

**Rasku:** Wie viele ehrenamtliche Mitarbeiter haben Sie? Was tun die Mitarbeiter?

**Herr Höhmann:** Es gibt einen festen Kern von etwa 250 Helfern, die ganz regelmäßig kommen, um in der Kleiderkammer Kleidung zu sortieren und auch auszugeben, oder um in der Essensausgabe und der Teeküche zu helfen. Ich selber bin auch nicht jeden Tag hier, habe mir aber vorgenommen, ein- bis zweimal in der Woche morgens zu helfen.

Von morgens früh bis abends spät sind Leute von der Volkssolidarität hier - zum Beispiel eine Erzieherin, die sich um die Kinder kümmert, eine Sozialarbeiterin, die schaut, wer noch Papiere braucht, wer zum Arzt muss und solche Dinge. Dann gibt es eine Leiterin und einen Stellvertreter, die sich um alles kümmern, was den Tag über anliegt.

**Rasku:** Wie lange soll die Sporthalle noch Notunterkunft sein?

**Herr Höhmann:** Eigentlich waren sechs Monate angedacht, das hieße bis Ende Mai. So wie es aber aussieht, wird diese Halle noch 12 Monate beschlagnahmt, weil es einfach keine Gemeinschaftsunterkünfte und insgesamt zu wenig Notunterkünfte gibt.

**Rasku:** Welche Funktion haben Sie persönlich?

**Herr Höhmann:** Gar keine. Wir hatten uns zufällig am ersten Tag mit ein paar Leuten getroffen, um mal zu schauen, wie es in der Halle aussieht. Wir haben einen kleinen Aufruf gestartet, damit zum Einrichten der Halle einige freiwillige Helfer kommen. Da wir alle am ersten Abend gemeinsam die Betten bezogen haben, hat sich eine Runde ergeben, aber da gibt es jetzt keinen Chef oder so was. Ich versuche einfach, regelmäßig zu helfen.



**Rasku:** Wann und warum würden Sie flüchten?

**Herr Höhmann:** Ich glaube, Krieg ist der Hauptgrund, aus dem ich fliehen würde. Der zweite große Grund, aus dem ja auch viele Menschen aus Afrika fliehen, ist Hunger. Dazwischen gibt es auch noch Gründe, zum Beispiel, dass man Menschen verfolgt, die einen anderen Glauben haben oder eine andere Sexualität leben.

**Rasku:** Was würden Sie mitnehmen, wenn Sie drei Gegenstände mitnehmen könnten?

**Herr Höhmann:** Ich weiß es nicht. Am wichtigsten wäre mit natürlich, dass meine Familie mitkommt. Das ist wohl auch das, was den Flüchtlingen am wichtigsten ist. Das Handy ist auch wichtig, denn das ist oftmals die einzige Möglichkeit der Verständigung. Es ist gut, wenn man nicht das Gefühl hat, ganz alleine zu sein!

**Lieber Herr Höhmann!**

**Wir danken Ihnen nochmals für dieses intensive und ehrliche Interview  
und vor allem für Ihr Vertrauen!**

**Danke, dass wir die Räumlichkeiten auch von innen sehen durften!!!**



Da wir in der Notunterkunft nicht filmen und fotografieren durften, hat Inga einen Teil der Halle gemalt, den man von der Empore der Kleiderkammer aus sehen konnte!

Ihr seht es auf dem Deckblatt noch vergrößert!



# Alleine auf der Flucht!



Von Benni

Benni hat viele Berichte über Kinder und Jugendliche gelesen, die den ganzen Fluchtweg alleine und ohne ihre Familie gegangen sind. In der letzten Ausgabe berichtete er über einen Jungen namens Hussein. Hier hat er sich selber eine Geschichte ausgedacht, die klingt, als wäre sie tatsächlich so passiert....

„Es war einmal ein Junge namens Mustafa. Er kam aus Syrien. In Syrien hatte er keine Freunde und war ein Einzelgänger. Er war sehr oft sehr traurig und ist von zuhause abgehauen. Mustafa hat es in seinem Land gehasst und dann hat noch ein Krieg begonnen, weil die Christen und die Muslime nicht einer Meinung waren.

Es sprach sich überall herum und Mustafa hatte Angst. Dann wurde er auch noch seinem Opa weggenommen, der seinen Enkel so lieb hatte und immer nur das Beste für ihn wollte.

So musste er alleine auf die Flucht und dachte sich: „Ich bin doch gerade erst 13 Jahre alt.“ Er war auch froh und aufgemuntert, da auf dem Weg viele Kinder und Erwachsene waren, und er hoffte, auch neue Freunde in seinem neuen Leben zu finden.

Als er in Deutschland angekommen war, wurde er mit vielen anderen Menschen in einer Sporthalle untergebracht. Dort war er ein Jahr lang, bevor er in die Schule kam. Er konnte schon ein bisschen Deutsch und war ein bisschen stolz auf sich..

Später hat er mitbekommen, dass sein Opa und seine Familie auch in Deutschland sind. Alle lebten in Rosenheim. Mustafa ist so schnell wie möglich nach Rosenheim gefahren und hat dort seine Familie gefunden.

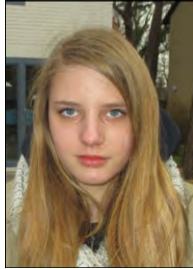
Zufrieden leben sie mittlerweile alle in Berlin in einer Wohnung und Mustafa hat viele Freunde gefunden.

Außerdem hat er in kurzer Zeit gelernt, Gitarre zu spielen.....“

*Ich wünsche allen Flüchtlingen viel Glück und eine gute Zukunft,  
euer Benjamin*



# "Bestimmt wird alles gut..."



Namareq und Chantal haben das Buch „Bestimmt wird alles gut...“ von Kirsten Boie für euch gelesen und ihre eigenen Gedanken dazu aufgeschrieben!

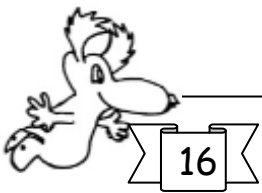
Falls ihr das Buch auch einmal lesen möchtet oder auch das Hörbuch dazu hören möchtet, fragt einfach die Redakteure danach. Wir haben beides da und leihen es euch gerne aus!

**Chantal:** „Das Buch kann man gut lesen, es ist nicht so lang und man kann es an einem Tag schaffen. Es hat viele, schön gezeichnete Bilder und eine gute Schriftgröße. Die Geschichte wird von zwei aus Syrien geflohenen Geschwistern erzählt; die beiden erzählen ihre eigene Geschichte. Die Geschichte ist manchmal schrecklich, vor allem, als den Flüchtlingen alle Sachen genommen wurden. Und im Container zu wohnen, kann ich mir auch nicht vorstellen.“

**Namareq:** „Ich finde die Geschichte total nachvollziehbar, auch wenn meine Familie nicht mit einem Boot fliehen musste. Mich hat traurig gemacht, dass die Schlepper sie betrogen haben und sie dadurch alles verloren haben. Ich musste dabei auch an mich denken, Spielzeug und meine Freunde vermisste ich noch heute, aber das habt ihr ja gelesen.“ (Anmerkung der Redaktion: Wir haben Namareq in der letzten Ausgabe zu ihrer eigenen Flucht interviewt.)

Chantal und Namareq würden empfehlen, das Buch zu lesen. Es kann dabei helfen, besser zu verstehen, was die Flüchtlinge erlebt haben und wie es ihnen mit dem Erlebten bei uns in Deutschland geht!





# Umfrage

In der letzten Ausgabe haben wir euch elf Fragen zum Thema Flüchtlinge gestellt. Hier sind eure Antworten:

*Vielen, vielen Dank an alle Schülerinnen und Schüler, die sich die Mühe gemacht haben, unsere Fragen zu beantworten!!!!*

## 1. Habt ihr jemanden in der Familie, der geflüchtet ist?

Namareq: "Ja, meine Familie ist geflüchtet!"

Unbekannt (Kl. A10): „Mein Stiefvater aus dem Libanon.“

„Frau Rückerts Vater ist geflüchtet“, schreibt uns die MA

## 2. Kennt ihr jemanden, der geflohen ist?

Suli, Chantal, Linda, Jérôme, Ricardo, Ferdinand, Noah G., Jasmin, Maxima und Bianca: „Namareq“!

## 3. Kennt ihr jemanden, der eine andere Religion hat?

Charlyn (Kl. 5/6): „Ja, Herr Steffen, meine Oma und Frau Rockel.“

Suli aus der Klasse 5/6: „Ja, meine Familie“.

Die Klasse MA weiß, dass Alexander Moslem ist.

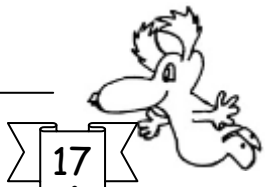
Florian, Angelo, Jana und Leon kennen auch jemanden mit einer anderen Religion.

Maxima aus der Lerngruppe: „Samy“.

Jasmin (Kl. OB): „Mert!“

??? (Kl. A10): "Mein Stiefvater ist Moslem."





#### 4. Warst du schon mal in einem Land, in dem du die Sprache nicht verstanden hast? Wie hast du dich gefühlt?

Jerôme L. war in Holland und hat sich alleine gefühlt.

Ricardo: "Dänemark. Ich habe mich komisch gefühlt."

Noah G.: „Spanien, ich habe mich missverstanden gefühlt!“

Ferdinand: „Das war komisch. Ich war in Holland, Italien und Frankreich.“

Chantal: „Ich habe mich nicht so gut gefühlt, weil ich mit niemandem reden konnte.“

Noah Sebastian:  
„Österreich, ich habe mich nicht gut gefühlt.“

Leon B.: „Ich bin noch nie in anderen Ländern gewesen, aber ich habe es vor- in die Türkei!“

Namareq: „Ich war in Deutschland. Das hat sich nicht gut angefühlt. Ich habe die Sprache nicht verstanden!“

Adnan war in Abu Dhabi: „War ok, weil meine Mutter alles verstanden hat. Sie hat mir alles übersetzt.“

Jasmin: „Also nein, ich war noch nie im anderen Land. Ich kann ein bisschen Englisch!“

#### 5. Wie kann man Flüchtlingen helfen?

Die Schüler der Lerngruppe, der Klassen A10, 8/9, OB, 5/6, MA und 3/4 würden „Geld spenden, eine Unterkunft geben und Kleidung und Essen zur Verfügung stellen.“

Felix: „Ausflüge machen.“

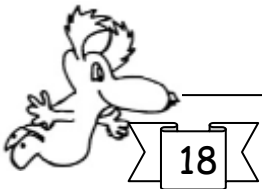
Max: „Sie versorgen, mit einem Arzt.“

Marcel M.: „Deutschkurse anbieten.“

Fredi: „Spielen, spielen!“

Jana und Leon K:  
„Teilen mit den Flüchtlingen“

Philipp W.:  
„Spielzeug spenden.“



## 6. Kennst du jemanden, der Flüchtlingen hilft?

Bianca: „Sternsinger!“

Leila: „Gott und meine Mama sammelt Geld.“

Bianca: „Frau Fechner.“

Angelo: „Klasse OB.“

Charlyn: „Fredis Mutter hilft Flüchtlingen und bringt den Flüchtlingen Deutsch bei!“

Lind, Namareq und Chantal:  
„Frau Polenz hat Flüchtlingen geholfen.“

Leon B.: „Unsere Schule, deswegen haben wir den Muffinverkauf gemacht und Fredis Mutter aus unserer Klasse.“

Jerôme L.: „Mein Bruder in der Bundeswehr hilft Flüchtlingen!“

Leisy: „Ja, mein Bruder Pascal.“

## 7. Aus welchen Ländern kommen die Flüchtlinge nach Europa?

Fast alle von euch antworteten: „Afrika, Nordafrika., Syrien, Irak, Afghanistan und Türkei.“

## 8. Warum flüchten sie aus ihren Heimatländern?

Und auch bei dieser Frage habt ihr fast alle das selbe geantwortet: „Krieg, Armut, Vertreibung und Hunger.“

## 9. Wann oder warum würdest du flüchten?

Viele von euch würden vor Krieg und Hunger in ein anderes Land flüchten.

Leon B.: „Weil ich friedlich leben will und mich nicht bedroht fühlen will und um meine Familie zu schützen.“

Bianca: „Ich würde niemals sterben wollen. Aber wenn ich gehe, dann mit meiner Familie. Wenn das nicht geht, dann sterbe ich mit ihnen, denn ohne sie mache ich das garantiert.“



## 10. Welche drei Gegenstände würdest du mitnehmen?

Leila: „Meinen Stoffpinguin, Essen und Trinken.“

Tim: „Mein Kuscheltier, meine Kamera und ein Foto von meiner Mama.“

Max: „Fernglas, Anziehsachen und mein Handy.“

Leon K.: „Playstation, PC und Xbox.“

Charlyn: „Einen Ofen, meine Brille und einen Rucksack.“

Fredi: „Torwarthandschuhe, Klamotten, Ofen.“

Bianca: „Regenschirm, Handy, Sonnenbrille.“

Maxima: „Anziehsachen und Medikamente.“

Philipp W.: „Handy, Fahrkarte, Rucksack, PS Vita, Tablets und ein ferngesteuertes Auto.“

Angelo: „DS, Ball und Rummikub.“

Dennis (Kl. OB): „Ausweis, Fahrkarte und PSP.“

Anna und Marie (Kl. 3/4): „Koffer mit Schlafanzug, Essen und Geld.“

Leisy: „Medizin, Handy, Geld.“

## 11. Warum haben manche Menschen Angst vor Flüchtlingen?

Maxima: Weil sie denken, die bringen den Krieg mit.“

Bianca: „Weil sie vielleicht denken“, ... „sie haben noch sehr viel Wut.“

Leon B.: „Weil sie Angst haben, dass die Flüchtlinge ihnen was Böses wollen, obwohl sie in Lebensgefahr sind.“

Jana: „Weil die Deutschen Angst haben, dass die unser Land zerstören, weil das Land von denen zerstört wurde.“

Namareq und Linda: „Ich weiß nicht, warum die Menschen Angst haben vor Flüchtlingen.“

Ferdinand: „Vor Terror!“

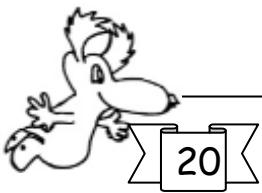
Noah G.: „Weil sie unbekannt sind.“

??? (Kl. A10): „Weil sie denken, dass es Terroristen sind und dass sie die Arbeit wegnehmen.“

??? (Kl. A10): „Weil sie vielleicht gefährlich sind.“

Mike: „Man weiß nie, was die dabei haben, zum Beispiel ein Messer. Weil die anders sind und vielleicht klauen“

Anna, Marie, Tayler, „ Fabrice, und Geraldine: „Sie haben Angst vor Krankheiten und dass die Flüchtlinge gewalttätig sind.“



# Adventsbasar 2015



... Schulalltag unterbrechen ...  
**Glauben leben und feiern**

Am Freitag vor dem ersten Advent fand wieder unser Adventsbasar statt.  
Die Schwestern basteln ein ganzes Jahr,  
um für ein Projekt für Leprakranke in Indien zu sammeln.



Im ganzen Schulhaus gab es viele schöne Angebote.



Den Abschluss bildete ein Gottesdienst zum Thema:  
**“Freut euch, bald ist Weihnachten.“**



# Besuch im "König Seniorenheim"

21

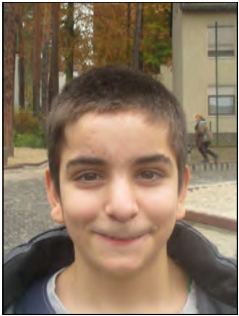
Die Klassen E, 3/4, MB und 9/10 spielten an den Adventsmontagen die Geschichte von WANJA, der in einer stürmischen, eisigen Winternacht seine Tür öffnet und HASE, FUCHS und BÄR bei sich aufnimmt.

Mit dieser Geschichte haben sie auch im Januar Bewohner des Alten- und Pflegeheimes „König Seniorenheim“ erfreut. Die Heimleitung hat uns großzügig belohnt....





# Hilfe für die Arche



Von Angelo



Wir haben mit der Klasse OB eine Weihnachtsaktion für die ARCHE gemacht! Am Anfang haben wir in der Schule Muffins verkauft und danach haben alle Schülerinnen und Schüler aus unserer Klasse selber gespendet und viele Spenden gesammelt von Freunden und Verwandten.

Die ARCHE ist ein christliches Jugendhilfswerk, das sich um sozial benachteiligte Kinder kümmert. An vier Standorten in Berlin gibt es u.a. eine warme Mahlzeit, Raum und Zeit für Gespräche, Spiele und Hausaufgabenbetreuung. Durch die vielen Flüchtlinge hat auch die ARCHE weitaus mehr Besucher als gewöhnlich und freut sich über jede Spende.

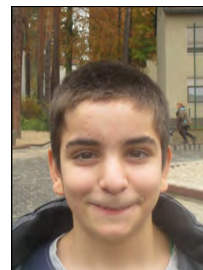
Von dem eingenommenen Geld haben wir Weihnachts-Süßigkeiten, Spiele und Malsachen gekauft!





# Eure Klassensprecher

Von Angelo



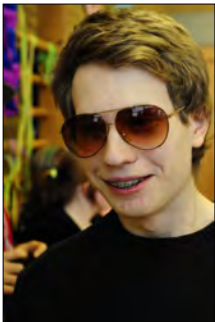
Hier sind sie, eure Klassensprecher für das Schuljahr 2015/2016!!!!

Bei Fragen und Problemen rund um den Schulalltag könnt ihr euch direkt an sie wenden!!!



24

# Rätsel



Von Marcel

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

1. Wo findet die nächste Fußball-Europameisterschaft statt?
2. Unbekanntes Flugobjekt
3. Dreilinden.....
4. Rufnummer 110
5. Tier mit Stacheln
6. Eine Ampelfarbe
7. Harry Potter ist ein....
8. Hauptstadt von Frankreich
9. Gegenteil von Ziel
10. Römische Zahl 50
11. Was bekommt ihr jedes Jahr von der Mediengruppe?
12. 5. Buchstabe im Alphabet

*Gebt uns das Lösungswort  
und habt damit die Chance,  
einen Kino-Gutschein zu ge-  
winnen!  
Viel Glück!!!*





# Dreikönigssingen

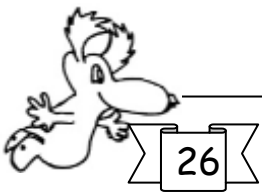


AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20 \* C + M + B + 16

Das diesjährige Motto lautete: **Respekt für dich, für mich, für andere**

Schwester Margarete hat mit Kindern der Sancta-Maria-Einrichtung für die diesjährige Aktion, die Kinder in Bolivien unterstützt, gesammelt, und mit allen Schülern eine Feier in der Kirche gehalten.





# Fasching 2016



Von Max

FASCHING FEIERT AM 9.2.2016.

WO TURNHALLE, KLASSE MA.

KOSTÜM: SHERIFF.

WAS WARGUT? MUSIK STOPPTANZ MIT FRAU BAUZER.

FRAUNADOBNER HERR MEDEKE UND FRAU KRANE

FASCHINGS FEIER

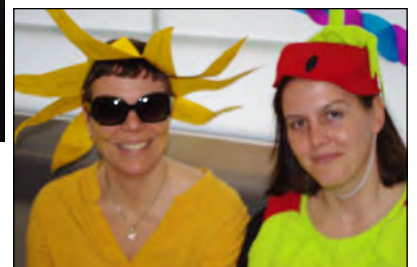
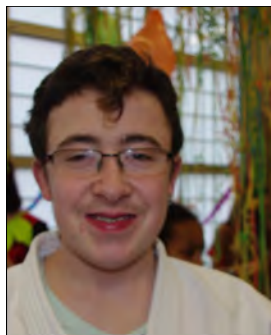
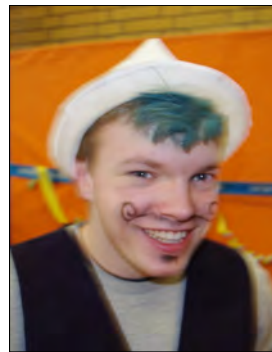
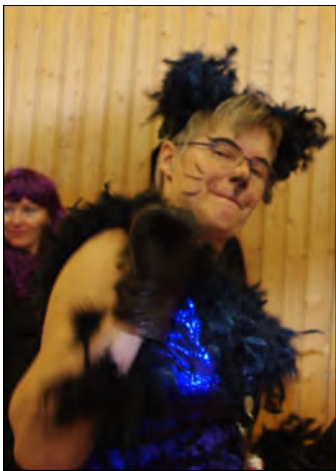
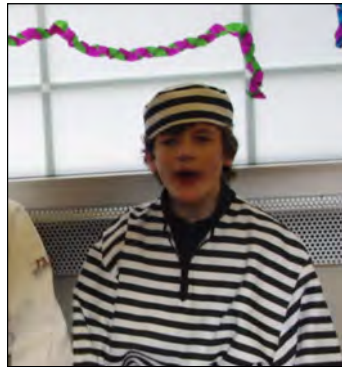
WIR HABEN AM 9.2.2016 FASCHING GEFEIERT.

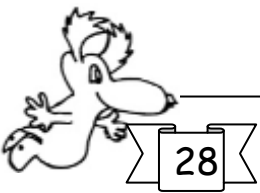
IN DER 3. UND 4. STUNDE WAREN WIR IN DER.

TURNHALLE AM BESTEN HAT MIR DIE MUSIK GEFALLEN

ICH HABE MICH ALS SHERIFF VERKLEIDET







# Aschermittwoch

Von Sarah



## "Wie Phönix aus der Asche steigen"

Der Gottesdienst am Aschermittwoch trug das Thema „Wie Phönix aus der Asche steigen“.

Das heißt soviel wie, dass man das schlechte verbrennen soll, um aus dieser Asche das Gute wiederauferstehen zu lassen.

Der Pfarrer hat erklärt, was wir in der Fastenzeit tun sollen.

Es sind die folgenden drei Dinge:

- Beten
- Fasten
- Almosen geben

Die Fastenzeit ist die Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest bzw. das Fest der Auferstehung - so nennen es die Christen.

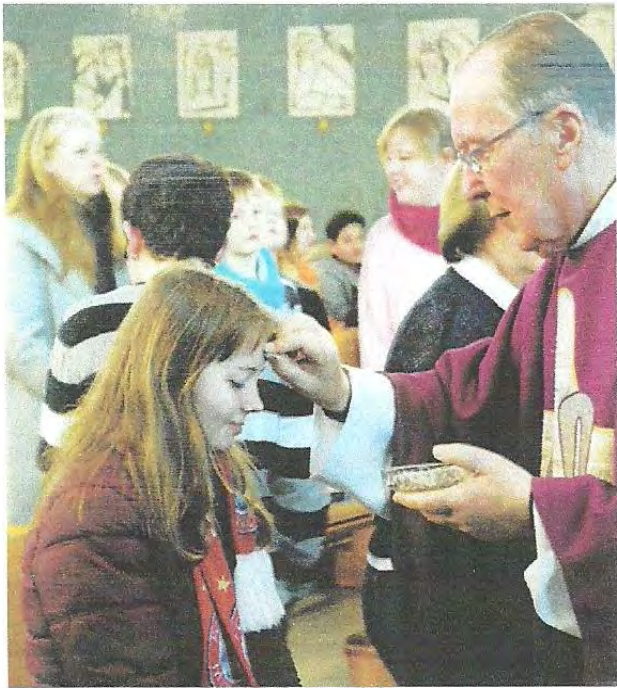
Es gibt Leute, die auf eine Sache verzichten („fasten“), die sie total gerne mögen - auf etwas zu essen oder Alkohol oder Zigaretten.

Dann gibt es Leute, die komplett fasten, d.h. sie trinken nur und essen gar nichts.

Ich selbst habe mir nichts vorgenommen für diese Fastenzeit. Vielleicht im nächsten Jahr!?

Und ihr? Habt ihr eine Idee, worauf ihr einmal verzichten wollt?

Bis bald, eure Sarah



Wie Phönix aus der Asche steigen



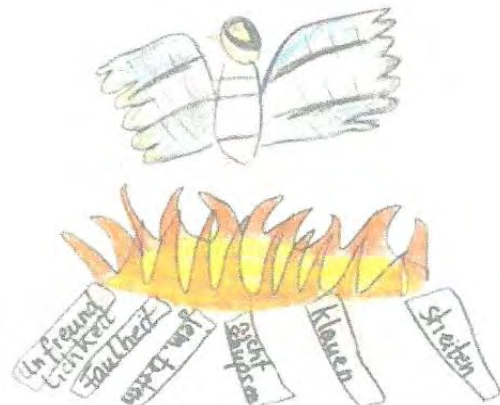
Wie Phönix aus der Asche steigen



Wie Phönix aus der Asche steigen



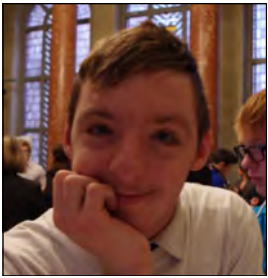
Wie Phönix aus der Asche steigen





30

# Schwimmwettkampf I



Von Ricardo

Am 1.12.2015 hatten wir einen Schwimmwettkampf.

Wir sind mit Herrn Anzeneder und Herrn Krüger zum Wettkampf gefahren. Wir sind mit zwei Autos gefahren. Dabei waren Martin, Leon, Paul, Ricardo, Ferdinand, David, David, Ivonne und Tayler. Und dann war die Mama von Ivonne bis zum Schluss da.

Dann sind wir angekommen und mussten warten bis es losging.

Dann ging es los mit 50 Metern Freistil. Ich bin als Erster geschwommen und erster geworden. Das war cool.

Dann sind die anderen von uns geschwommen, 50 Meter Freistil. Danach hatten wir eine Pause für 10 Minuten. Dann ging es weiter mit 50 Metern Brust. Ich musste wieder zuerst schwimmen. Dann ging es mit Tauchen weiter, ich bin 43 Meter getaucht, das war cool.

Dann war die Siegerehrung. Als ich nach vorne gerufen wurde, haben alle für mich ein Geburtstagslied gesungen, das war cool.

Ich habe einen Goldpokal über 50 Meter Brust und einen Goldpokal über 50 Meter Freistil und einen Goldpokal im Tauchen gewonnen. Ich habe drei Pokale nachhause geholt. Das war cool.

An diesem Tag hatte ich Geburtstag. Das war schön.





# "Wohnopoly"

## Projekt „Wohnen bei Gesobau Berlin“ - ein Wohnopoly-Spiel

Wir, die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10, haben hier einen Vormittag lang als WG zusammengelebt!



Jeder hatte seine Aufgaben:  
Einkaufen, Aufräumen.....







Es ist nicht leicht, eine Wohnung zu finanzieren.....



# Schwimmwettkampf II

Schwimmwettkampf  
in der Wuhlheide

Am 10.3.16 waren Herr  
Anzeneder und Herr  
Krüger mit unserer  
Schulmannschaft beim  
Wettkampf.





BEIM SCHWIMMWETTAMPF  
WAREN 14 SCHULEN.

WIR HABEN DEN 5. PLATZ BEIERT.



WIR HATTEN VIEL SPASS!



36

# Wir helfen in der Suppenküche

Von Alexander



Vor Weihnachten 2015 brachten die Schüler der Klasse 10 ein großes Paket mit Hygieneartikeln in die Suppenküche, weil dort viele Sachen gebraucht werden.



Das sind wir, als wir angekommen sind in der Suppenküche Pankow. Rechts sieht ihr den Saal, in dem gegessen wird.



Da stehen Pascal und ich am Eingangstor.  
Wir helfen jeden Mittwoch in der Suppenküche Pankow beim Brote schmieren, schnippeln, abwaschen, austeilen von Essen.



Das waren die Sachen, die wir in die Suppenküche gebracht haben :  
Rasierschaum, Rasierer, Zahnpasta.



Das sind Kristina und Laura mit den Sachen, die wir dann in die Suppenküche gebracht haben.



Das ist Klasse 10 nach dem Verpacken des Weihnachtspakets.



# Gedicht



Von Maxima

## Das Gedicht

Das Eis ist gefroren.

Dann bin ich geflogen

Das Eis ist so blau

Wie am Morgen der Tau.



# ...mehr Gedichte

Von Bianca

Wenn ich dir etwas geben könnte, dann gäbe ich dir meine Augen.  
Damit du sehen könntest, was für ein wunderbarer Mensch du  
bist!!!!

Ein Leben ohne Träume ist wie ein  
Garten ohne Blumen!

Glaub mir, ohne dich würde ich sterben, nie  
mehr lachen, nie mehr glücklich sein...  
Unsere Herzen wurden eins — ohne deins  
stirbt meins!!!!

Denke an dich Tag und Nacht! Was soll ich tun ge-  
gen diese Liebesmacht? Am liebsten wäre ich jetzt  
bei dir, denn mein Herz verlangt nach dir!!



Vergessen werde ich dich nie im Leben, stattdessen lieber  
mit dir reden. Hey, mein Schatz, das geht so nicht weiter,  
stehst jetzt hier als Bauarbeiter! Nein, nein, nein, das geht  
so nicht — reimt sich auch auf das Gedicht!!!



Bist mein allerbesten Freund, hab bis jetzt noch nichts bereut.  
Viel lachen und spaßen, das können nur wir; darum stehen wir heute hier!  
Die Antwort heißt JA und gar keine Frage: Heiraten will ich dich und uns  
trennen schon gar nicht.  
Sterben werden wir zusammen alle Zeit und danken Gott für Glück und  
Zufriedenheit....



40

# Berlin-Projekt der Klasse MA



Der Fernsehturm ist eines der Wahrzeichen Berlins!  
Schon aus weiter Entfernung kann man ihn erkennen!  
Wisst ihr, wie hoch er ist???

Unser Tag war toll und wir hatten jede  
Menge Spaß - wie ihr sehen könnt!!!







Wir waren am Neptunbrunnen, am Roten Rathaus und nicht zuletzt tatsächlich auch noch AUF dem Fernsehturm!!!!





42

# Suchbild



Von Benni

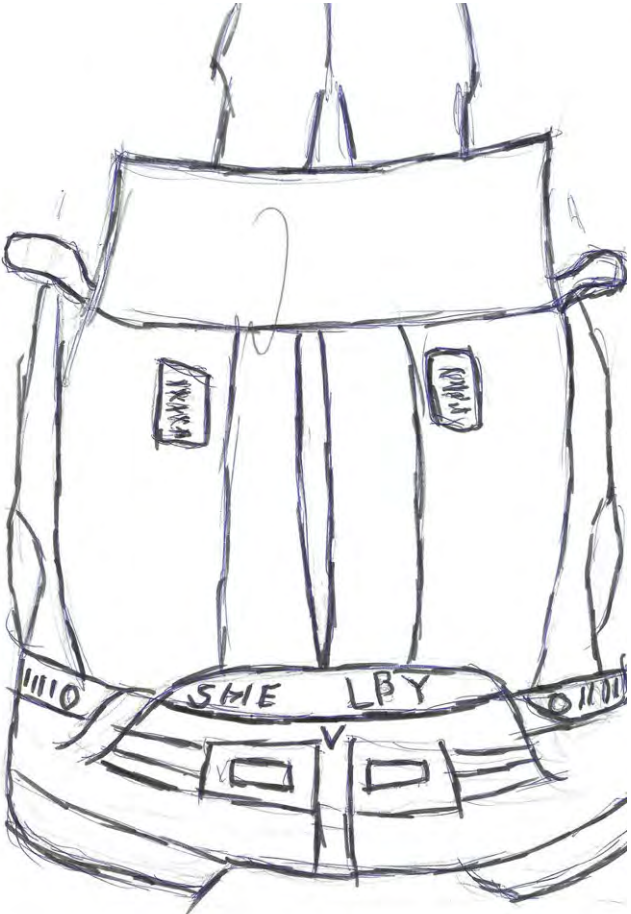
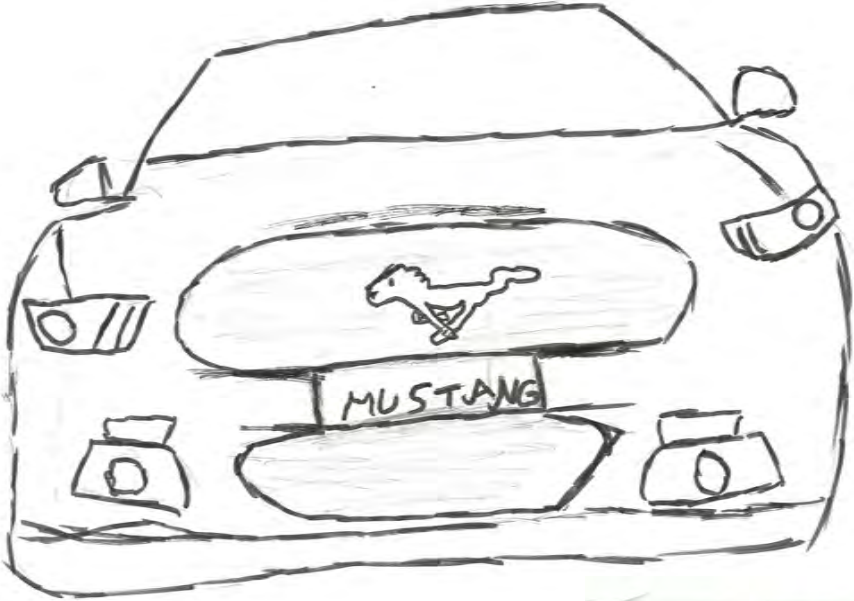
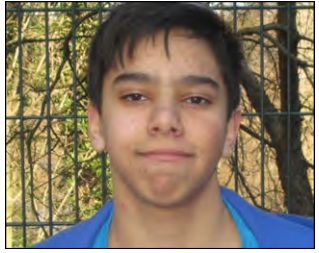
10 Fehler sind versteckt!  
Findet sie und gewinnt einen Kino-Gutschein!!!!





# Schnelle Autos

Von Pieer



Pieers Bilder eignen sich auch  
zum Ausmalen!!!!  
Viel Spaß dabei!!



# Ausflug ins Havelland

Von Pauline Friedrich

Wir, das sind die Klassen 4/5 und 5/6, haben uns mal wieder aufgemacht, um einen gemeinsamen Vormittag auf dem Jugendhof in Berge zu verbringen.

Wie immer wurden wir sehr nett empfangen.

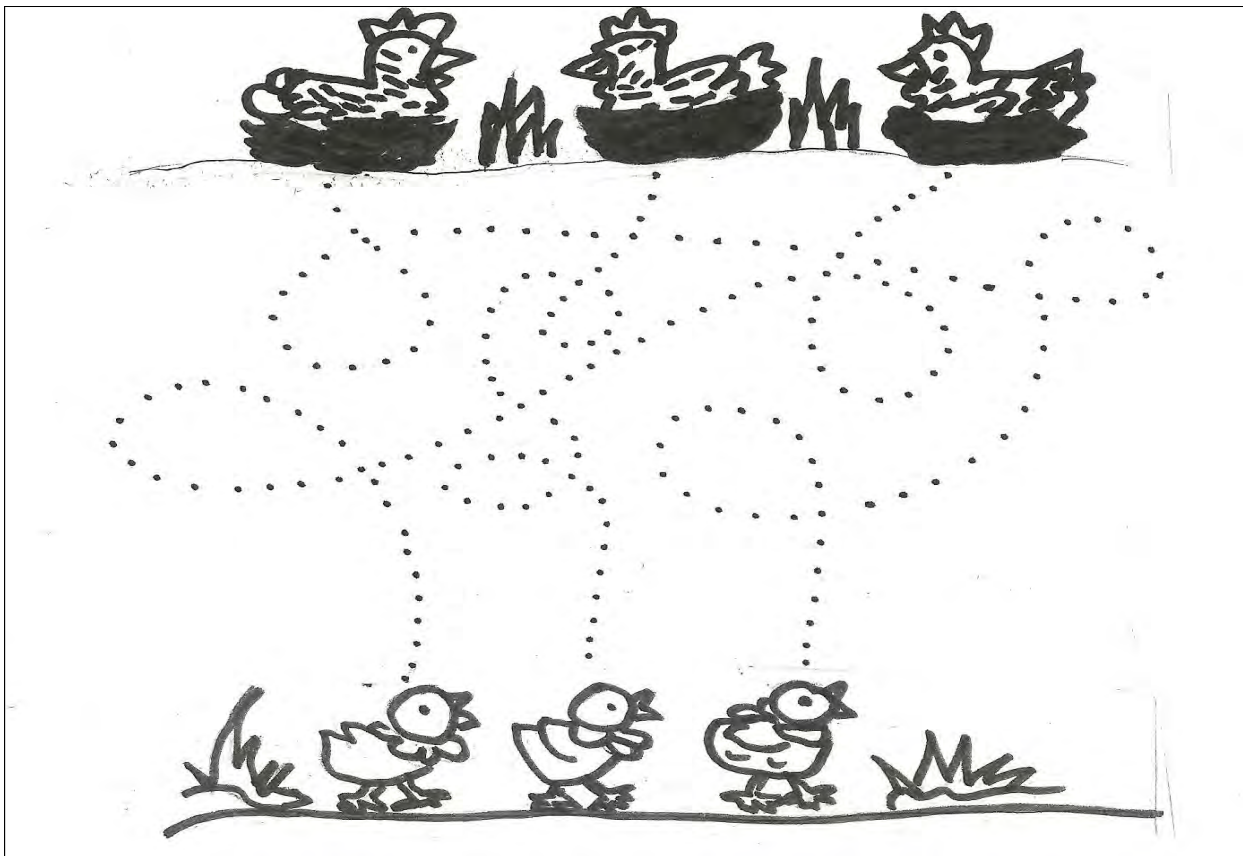
Nach einem schönen Frühstück waren wir mit einigen Jugendlichen, einem Mitarbeiter und unseren Lehrern auf der Pferdekoppel, bei den Kaninchen und Meerschweinchen, bei den Hühnern und Ziegen.

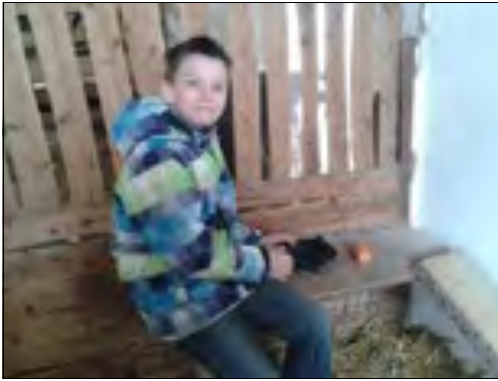
Es gibt zwei neue weiße Albino-Kaninchen.

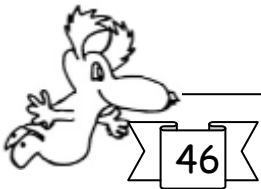
Einige von uns konnten in einem tollen Radlader sitzen.

Am Ende durften wir im Dschungel toben.

Und das Beste war, dass wir uns alle richtig gut verstanden haben!!!







# Pizza

## "MARIA B"



Liebe Leute!

Wir, das sind **M**arcel, **A**ngelo, **R**icardo, **I**nga, **A**lexander und **B**enjamin, haben eine Pizza erfunden und nach unseren Anfangsbuchstaben benannt!

Es war lustig und lecker!

Hier ist das Rezept für euch:

### Zutaten:

- Fertigteig mit Tomatensoße
- Eier
- Thunfisch
- Mozzarella
- Streukäse
- Bacon oder Schinkenspeck

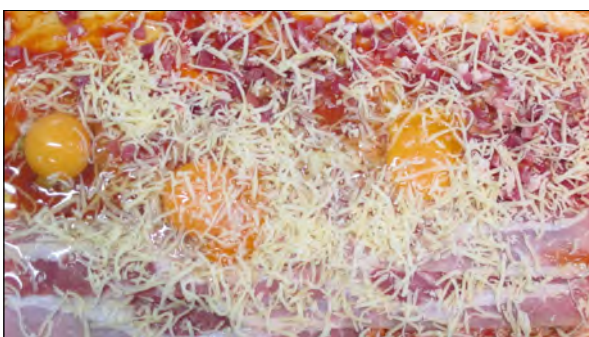
### Zubereitung:

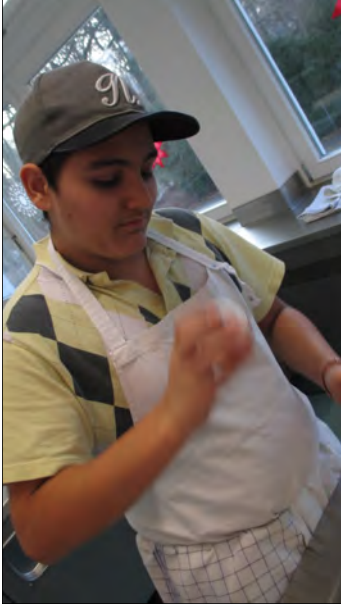
Ihr müsst den Teig ausrollen und mit der Tomatensoße bestreichen.

Dann könnt ihr ihn mit unseren Zutaten belegen - so wie ihr es mögt. Die Eier könnt ihr einfach draufschlagen, sie werden direkt auf der Pizza zu Spiegeleiern.

Jetzt muss die Pizza nur noch so lange in den Ofen, wie es die Anleitung auf der Packung vorgibt.

**Guten Appetit!!!!**





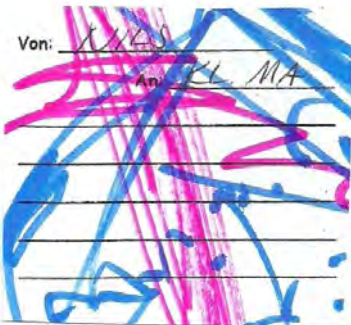


# Grüße, Grüße, Grüße...

Von: ADI  
 An: FR RÜCKERT  
 KOMM WIEDER GESUND  
 ZUR SCHULE.  
 GUTE BESSERUNG.

Von: Leuca  
 An: KL. 10  
 Ich bin froh  
 mit euch in  
 einer Klasse  
 zu sein

Von: FELIX  
 An: LEILA  
 DU BIST DIE  
 BESTE  
 KLASSENKAHERADIN.  
 LG FELIX



Von: JASMIN  
 An: DENISE  
 ICH MAG DICH.  
 ICH WILL MIT  
 DIR IN DER  
 PAUSE REDEN  
 UND SPIELEN

Von: Fr. Wäkinin's  
 An: Fr. Nadošny + Redike  
 Ich freue mich auf die  
 gemeinsame Zusammenkunft  
 und eine schöne Zeit.

Von: FR. NADOŠNY  
 An: FR. RÜCKERT  
 DU FEHST UNS  
 ALLEN SEHR!  
 ERHOL DICH  
 UND BIS GANZ  
 BALD!

Von: Chiara  
 An: ELIA  
 Ich habe Dich  
 gerne  
 ☺

Von: JASMIN  
 An: GIANNA  
 ICH MAG DICH  
 GANZ TOLL WOLLEN  
 WIR IN DER  
 PAUSE ZUSAMMEN  
 RUMLAUFEN

Von: FELIX  
 An: NILS  
 DU BIST  
 TOLL  
 DEINEN

Von: Philipp Z.  
 An: Fr. Fechner  
 Liebe Fr. Fechner  
 ich grüße  
 dich, Dein  
 Philipp Z.

Von: FELIX  
 An: FR. VAN. RON  
 DU HAST IMMER  
 SCHÖNE SCHUHE  
 AN

Von: Arthur  
 An: Leisy  
 Ich Liebe Dich

Von: TIT  
 An: Fr. Nadošny  
 Ich finde das du  
 gut schreiben kannst.

Von: Fr. Kieselbach  
 An: Fr. Limp

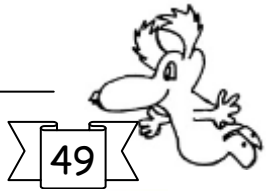
Grüße an Freddy!  
 ☺

Von: Anno (3/4)  
 An: Leon (4/4)  
 Ich möchte das  
 wir uns liebe.


Von: FR. NADOŠNY  
 An: KLASSE MA  
 IHR SEID SOOOO  
 TOLLE  
 SCHÜLER!  
 ♥


Liebe Klasse MA!  
 Von euch kamen unglaublich viele Grüße,  
 vielen Dank dafür!!! Leider reicht der Platz  
 nicht aus, um alle eure Grüße zu veröffent-  
 lichen, so dass wir eine Auswahl treffen  
 mussten!!! Die anderen Grüße sind bei uns,  
 falls ihr sie noch einmal einsehen möchtet!  
 DANKE für euer Verständnis!!!  
 Euer Rasku-Team





Von: Serah (3/4)  
An: Mama  
Ich hab dich  
Lieb!

Von: LISA  
An: Chantal  
Hab dich lieb  
  
AARFF

Von: Bianca  
An: Chantal  
Ich finde dich cool  
und voll nett und  
möchte mit dir eine  
Wunderschöne Freund-  
schaft bereiten. 

Von: Pauline  
An: Suli  
ich finde das du  
eine nette und  
lustige Freundin  
Bist

Von: Marvin Klus  
An: Venna  
Liebe venna  
Du bist eine  
schöne  
Freundin.

Von: Jerome  
An: PANHOLZER  
ICH VERMISSE  
DICH DU BIST DIE  
BESTE

Von: Tatler (3/4)  
An: Thomas  
ich mag dich so  
sehr weil du  
so nett bist schöne  
grüße dein Tatler

Von: charlm  
An: Frau Necker  
Alles gute und  
gute beserung  
wünscht Klasse  
5/6


Von: Anno (3/4)  
An: Pabo  
Ich liebe dich  
dick und reden  
Wir das ist  
Ganz Liebe von  
das wir zu stiel Katz  
gehen

Von: Leisy  
An: Klasse 110  
Ihr seid eine tolle  
Klasse

Von: Bianca  
An: Leon  
ich finde dich  
echt witzig

Von: MENDEL  
An: BEN  
Lieber Ben  
ich finde dich  
nett und mag  
dich

Von: Laura  
An: Linda  
Du bist eine  
gute Freundin

Von: Bianca  
An: Ganna  
ich mag dich du  
bist ganz o.k. 

Von: Tia  
An: Hr. Necker  
Du kannst ganz toll  
Sport treiben und kochen

Von: LEILA  
An: FR. RÜCKERT  
ICH VERMISSE  
DICH. KOMM  
SCHNELL  
WIEDER.

Von: LEILA  
An: FR. WEIKI  
ICH MAG VIEL  
DICH. MIT DIR  
MACHTES VIEL  
SPPAß.

Von: MAX  
An: FRAU WEIKI  
DU BIST SUPER ICH  
MAG DICH UND DU  
KANNST TOLL  
LACHEN UND  
KANNST SPIELEN



Von: Sonia (3/4)  
 An: Celine (UA)  
 Wenn wir  
 unsperrt, redgen  
 Dann sag ich  
 himmelten  
 Das wir zusammen  
 es ist

Von: Celine  
 An: meine Freund  
 hab euch Lieb  
 Florian, Leisy, Martin  
 Miguel, Arturo, Inga  
 Charlene, Laura  
 Linda, Yamareq

Von: Anno (3/4)  
 An: Sonia (3/4)  
 spiel in der Pause  
 auf dem  
 Drescheiben  
 Spiel

Von: Anno (3/4)  
 An: Mama  
 Ich liebe  
 dich ich werde  
 auch nicht  
 Ärger nur  
 nett sein will

Von: Anno (3/4)  
 An: Mark (UA)  
 Ich möcht das  
 wir uns reden  
 und uns Liebe

Von: PAYAL  
 An: FR. WAGNER  
 IKT.  
 KOMME  
 GERN ZU  
 DIR.

Von: Laura  
 An: Celine  
 Du bist die beste  
 Freundin, die es  
 gibt.

Von: Zianca  
 An: Frau Fesner  
 Du bist die netteste  
 und lustigste und  
 coolste und beste  
 Lehrerin die ich  
 getroffen habe

Von: Zianca  
 An: Antea  
 ich hab dich voll  
 Lieb und hoffe  
 das es auch für  
 immer so bleiben  
 wird

Von: Laura  
 An: Leisy  
 Ich bin so froh  
 das es dich  
 gibt.

Von: Miguel  
 An: Florian  
 bester BRUDER

Von: Zianca  
 An: Janna  
 Du bist die beste  
 die ich jeh kennen  
 gelernt habe und  
 du bist überts cool

Von: Anno (3/4)  
 An: Geraldine (3/4)  
 wir spiel  
 gehen und  
 das wir  
 Beste Freunde  
 sind

Von: Fr. Gesche + Fr. Blackstein  
 An: Kl. 4/5 und 5/6  
 Wir grüßen Euch. Es  
 macht Spaß, mit Euch  
 gemeinsam einen Aus-  
 flug zu machen. Ihr  
 seid super !?!

Von: Fr. Weikinnis  
 An: Klasse 7A  
 Liebe Klasse 7A,  
 es ist sehr schön mit in  
 eurer Klasse sein zu  
 dürfen. Ich freue mich  
 sehr!

Von: TIM  
 An: Fr. Weikinnis  
 Willkommen in der  
 Klasse 7A.

Von: Hr. Medeke  
 An: 7A  
 Liebe Klasse 7A,  
 ich freue mich  
 auf euch und  
 auf die  
 Ausflugswoche!



Von: Bianca  
 An: Linda  
 Ich hab dich so so  
 lieb und will dich  
 racy keinenfall verlieren

Von: TUT  
 An: Nils  
 Du Sechst immer  
 gut deinen Talker.

Von: celine  
 An: Klasse A10  
 Ihr seid eine  
 tolle Klasse

Von: Fr. Weikinnis  
 An: Kollegium  
 Liebes Kollegium,  
 Danke für das  
 herzlich Willkommen!

Von: Ph. Z.  
 An: Bianca  
 Liebe Bianca  
 ich wünsche  
 dir schöne  
 Osterferien  
 Dein Ph. Z.

Von: FELIX  
 An: HR. MEDEKE  
 DU BIST EIN  
 COOLER TYP  
 UND HAST EINE  
 GLATZE! LIEBE  
 GRÜßE FELIX

Von: Anna (3/4)  
 An: Marie (3/4)  
 Wir spiel  
 auch gerne  
 in der Pause  
 und auch schön  
 beiße

Von: Bianca  
 An: David  
 du bist echt witzig  
 und voll cool

Von: T197  
 An: Fr. Richard  
 Gute Besserung  
 und komme bald  
 wieder.

Von: vanne  
 An: Moris  
 Lieber Morri  
 ich finde dich  
 nett und spiele  
 gerne mit dir.


Von: Sophi (3/4)  
 An: für  
 Monica ich  
 sage dich  
 schöne Grüs  
 wohnschid  
 für Monica

Von: Ferdinand  
 An: Ari  
 Ich wünsche  
 dir eine gute  
 Woche.

Von: FELIX  
 An: KURT  
 DU BIST EIN  
 TOLLER AFFE.  
 DEIN FELIX

Von: MAX  
 An: NILS  
 DU BIST SUPER  
 DU LACHT TOLL  
 UND DU BIST IMMER  
 FRÖHLICH DU KANNST  
 REANVEN DU BIST WITZIG

Von: Mike MA  
 An: Fr. Weikinnis  
 Hi Deine  
 Afrikanische Schnecken  
 sind cool  
 Dein Mike

Von: Mike MA  
 An: Nils MA  
 Nils du bist witzig  
 Dein Mike  


Von: Mike, MA  
 An: Hr. Anzeneder  
 Mit dir macht es  
 immer Spaß  
 kika Match und  
 Du bist witzig  
 COOL, nett Dein Mike

Von: Hr. Medeke  
 An: A10  
 Liebe Klasse A10,  
 es hat sehr viel  
 Spaß gemacht mit  
 euch!  
 Liebe Grüße Fh.



Liebe Leserinnen und Leser!  
Sämtliche Einnahmen dieser Ausgabe werden an die Notunterkunft in der Winsstraße  
gespendet!!!  
Vielen Dank!!!  
Euer Rasku-Team

